

DINGLERS POLYTECHNISCHES JOURNAL

Jährlich 26 Hefte in Quart. Abonnementspreis vierteljährlich 6 M.,
direkt franko unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn
6 M. 65 Pf., für das Ausland 7 M. 30 Pf.

Redaktionelle Sendungen sind zu richten an die Schriftleitung, Berlin W 66,
Mauerstr. 80, die Expedition betreffende Schreiben an Richard Dietze,
Verlagsbuchhandlung, Berlin W 66.

HEFT 26 BAND 331.

BERLIN, 23. DEZEMBER 1916.

97. JAHRGANG

INHALT:

Werner Siemens' Stellungnahme zu den technischen,
wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungszügen
seiner Zeit. Von Dr. W. Hort Seite 417
Polytechnische Schau: Delbag-Viscin-Luftfilter — Elek-

trolitische Kondenswasserentölung — Jubiläum der
Optischen Werke C. Reichert, Wien Seite 419
Namen- und Sach-Verzeichnis zu D. p. J.

Werner Siemens' Stellungnahme zu den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungszügen seiner Zeit.

Von Dr. W. Hort, Berlin-Siemensstadt.

Wenn man die wissenschaftlichen und technischen Arbeiten von Werner Siemens studiert, so erkennt man, wie vielseitig die Lebenstätigkeit dieses Mannes war und in wie mannigfacher Weise dieser in erster Linie als Elektrotechniker bekannte Ingenieur zu Fragen Stellung genommen oder sich auf Gebieten schaffend betätigt hat, die scheinbar abseits von der eigentlichen Elektrotechnik liegen. Man erkennt auch, wie er seinen Grundsatz der wissenschaftlichen Durchdringung technischer Probleme auf die verschiedensten Fragen des allgemeinen Maschinenbaues anwendet, und wie seine Stellung als Schöpfer eines großen industriellen Unternehmens ihn dahin führt, den auftauchenden sozialen Fragen näher zu treten.

Von den 127 Titeln der beiden Bände, die seine wissenschaftlichen und technischen Arbeiten¹⁾ enthalten, beziehen sich, abgesehen von den beiden patentrechtlichen Arbeiten, 23 auf Fragen, die außerhalb der Elektrizitätswissenschaft oder ihrer Anwendung liegen.

Diese 23 Arbeiten verteilen sich auf eine Reihe von Gebieten, die im folgenden aufgeführt seien:

1. Allgemeine Fragen der Naturforschung und wissenschaftlichen Technik sowie der Sozialpolitik: 3 Arbeiten: Band II der W. u. T. A. Nr. 72, Nr. 3 und 4 des Anhanges zu Band II.
2. Technische Mechanik starrer Körper: 6 Arbeiten: Band II der W. u. T. A. Nr. 2, 22, 23, 28, 43, 50, 67.
3. Hydro-Dynamik: 3 Arbeiten: Band I der W. u. T. A. Nr. 34, 70 und 74.
4. Aero-Dynamik und Meteorologie: 6 Arbeiten: Band I der W. u. T. A. Nr. 16, 35 und 36, Band II Nr. 75, Nachtrag zu Band I in Band II Nr. 5 und 6.
5. Thermo-Dynamik: 1 Arbeit: Band I Nr. 1.
6. Optik: 2 Arbeiten: Band I Nr. 30, Band II Nr. 41.
7. Geophysik: 1 Arbeit: Band I Nr. 28.

Die Besprechung dieses Tätigkeitsgebietes gibt naturgemäß mancherlei Berührungspunkte mit anderen in dieser Festnummer enthaltenen Würdigungen, weshalb wir uns

¹⁾ Im Folgenden abgekürzt mit W. u. T. A. bezeichnet.

angelegen sein lassen, im nachstehenden nach Möglichkeit solche Züge der Geistestätigkeit von Werner Siemens zu beleuchten, die in jenen Aufsätzen nicht zur Sprache kommen.

In erster Linie bieten die drei Arbeiten allgemeiner Natur auch heute noch lebhaftes Interesse dar.

Die vollen Titel lauten:

- a) Votum, betreffend die Gründung eines Instituts für die experimentelle Förderung der exakten Naturforschung und Präzisionstechnik. 1883.
- b) Ueber die Bedeutung und die Ziele einer zu begründenden physikalisch-technischen Reichsanstalt. 1884.
- c) Das naturwissenschaftliche Zeitalter. 1886.

Die erst angeführte Arbeit ist Teil einer Denkschrift der vom preußischen Minister des Innern im Jahre 1883 berufenen Kommission, die die Organisation eines physikalisch-mechanischen Instituts beraten sollte.

Werner Siemens geht in seinem Beitrag zu den Kommissionsberatungen aus von dem Gegensatz, der zwischen dem anerkanntermaßen hochentwickelten deutschen wissenschaftlichen und technischen Unterrichtswesen und dem Zustande der deutschen Industrie, die man damals als hinter der anderer Länder zurückgeblieben ansehen mußte, besteht.

Der eine Schritt, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Förderung der Industrie Deutschlands getan werden mußte, nämlich die Schöpfung eines zweckmäßigen Patentgesetzes, hatte, nicht ohne erhebliche Anteilnahme Werner Siemens an den Vorverhandlungen zur Schaffung des Gesetzes, bis zu den achtziger Jahren hin eine nicht zu verkennende günstige Wirkung auf die Industrie-Entwicklung ausgeübt.

Es entstand nun die Aufgabe, noch weitere Maßnahmen zu treffen, die, nachdem im Patentgesetz die mehr formale Grundlage der günstigen Entwicklung gefunden war, die sachliche Basis der industriellen Entwicklung, die Werner Siemens in den wissenschaftlichen Grundlagen der technischen Tätigkeit erblickt, erweitern sollten.